

VORWORT

Im Zentrum des Jahrbuchs 2013 steht *Montezuma*, jene um 1755 komponierte Oper Carl Heinrich Grauns, zu der Friedrich II. das Libretto schrieb und der das Staatliche Institut für Musikforschung 2012 aus Anlass des 300. Geburtstags Friedrichs II. die Sonderausstellung »Friedrichs *Montezuma*. Macht und Sinne in der preußischen Hofoper« widmete. Das Jahrbuch versammelt die Beiträge zum Symposium »*Montezuma* von Friedrich II. und Carl Heinrich Graun: Perspektiven der Forschung zur Hofoper im 18. Jahrhundert«, das die Ausstellung begleitete, und ergänzt diese um vier thematisch benachbarte und weiterführende Beiträge: Ottmar Ette betrachtet *Montezumas* politische Botschaften aus dem Blickwinkel von Cornelius de Pauws *Recherches philosophiques sur les Américains*, Heiner Krellig durchleuchtet akribisch und faktenreich die »Affäre Barberina« um Friedrich II. Engagement der Tänzerin Barbara Campanini, Christoph Henzel widmet sich in seinem zweiten Beitrag zu diesem Band dem Operschaffen von Carl Heinrich Grauns Nachfolger am Hof Friedrichs II. Johann Friedrich Agricola. Walter Salmen ist kurz nach Fertigstellung seines Beitrags über Johann Friedrich Reichardts Funeralmusik zur Bestattung von Friedrich II. verstorben. Seiner Witwe Gabriele Busch-Salmen, der unser herzliches Beileid gilt, sei für die Freigabe und Überarbeitung des Manuskripts besonders gedankt. Drei weitere thematisch nicht zum *Montezuma*-Komplex gehörige Beiträge schließen das Jahrbuch ab: Loukia Drosopoulou untersucht die in der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin aufbewahrten Quellen zu Kopisten am Hofe Friedrich Wilhelms II. von Preußen, Franziska Stoff widmet sich einem Teil der Berliner Musikgeschichte, indem sie den institutionellen Verbindungen zwischen dem Prager Konservatorium und der Berliner Hochschule für Musik nachgeht. Jürgen Schaarwächter schließlich führt in das kompositorische Schaffen des Geigers Adolf Busch ein.

Der Dank der Herausgeberin gilt zuvorderst den Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge und die angenehme Zusammenarbeit sowie Wolfgang Behrens, Hermann Zanier, Elke Dörr und Martin Albrecht-Hohmaier für die Unterstützung bei der Redaktion und Herstellung des Jahrbuchs. Ruth Müller-Lindenberg und Elisabeth Heil haben mit der Konzeption bzw. Organisation des Symposiums einen wesentlichen Beitrag geleistet, auch ihnen sei herzlich gedankt. Den Rechteinhabern und Archiven gebührt Dank für die Bereitstellung des Bild- und Notenmaterials dieses Bandes, insbesondere Roland Schmidt-Hensel und den KollegInnen der Staatsbibliothek zu Berlin.